



Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, 3109

An den
Präsidenten des Landtages
von Niederösterreich

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 13.04.2026

Zu Ltg.-**821/XX-2025**

RU7-POL-116/009-2025

Kennzeichen (bei Antwort bitte angeben)

Beilagen

E-Mail: post.ru7@noel.gv.at

Bürgerservice: 02742/9005-9005

Internet: www.noel.gv.at - www.noel.gv.at/datenschutz

Bezug

Ltg.-821/XX-2025

Bearbeitung

DI Christoph Trauner

Mag. Thomas Fischer

02742/9005-

Durchwahl

15262

14161

Datum

07. April 2026

Betrifft

Resolution betreffend „Instandhaltungsfenster der ÖBB-Infrastruktur AG und Auswirkungen auf Bahn und Regionalbusangebot“

Sehr geehrter Herr Präsident!

Im Sinne der Resolution des Landtags von Niederösterreich vom 20. November 2025, Ltg.-821/XX-2025, hat sich die NÖ Landesregierung an den Bundesminister für Innovation, Mobilität und Infrastruktur gewandt und um Stellungnahme ersucht.

Das Bundesministerium für Innovation, Mobilität und Infrastruktur hat betreffend die gegenständliche Resolution „*Instandhaltungsfenster der ÖBB-Infrastruktur AG und Auswirkungen auf Bahn und Regionalbusangebot*“ nun folgende Stellungnahme übermittelt:

„Bahnfahren boomt und die höhere Nachfrage freut uns. Die Auslastung des ÖBB-Schienennetzes und die Anzahl an Zugverbindungen steigt ab 2026 weiter. Die ÖBB sind auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten ein starker Partner. Als Beitrag zur Budgetkonsolidierung des Bundes hat sich die ÖBB-Infrastruktur AG dazu verpflichtet, Wartungsarbeiten so wirtschaftlich wie möglich umzusetzen. Im Sinne der

kosteneffizienten Verwendung öffentlicher Mittel wollen wir gemeinsam mit der ÖBB für die Planung von Instandhaltungsarbeiten auf den weniger stark belasteten Streckenabschnitten neue Wege gehen.

Daher wurden ab Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2025 österreichweit auf ausgewählten Strecken im Nah- und Regionalverkehr Instandhaltungsfenster eingeführt, um gebündelt Inspektionen, Wartung, Instandsetzung sowie kleinere Erneuerungsvorhaben durchzuführen. Arbeiten in der Nacht auf ein Minimum zu verringern ist außerdem im Sinne der Anrainer:innen an der Strecke, die aus verständlichen Gründen Arbeiten am Tag deutlich leichter akzeptieren als in der Nacht. Damit kommt die ÖBB-Infrastruktur AG auch konkreten Wünschen und Forderungen der Bevölkerung nach.

Uns ist bewusst, dass die geplanten Instandhaltungsfenster für viele Fahrgäste eine Herausforderung darstellen. Diese Maßnahmen sind jedoch entscheidend für die langfristige Verfügbarkeit unserer Schieneninfrastruktur – sie sichern Kapazität, Qualität und Wirtschaftlichkeit. Nach Gesprächen der ÖBB-Infrastruktur AG u.a. mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen, mit der SCHIG sowie mit den Verkehrsverbänden bzw. den Fachleuten der Landesverwaltungen konnte ein tragfähiger Kompromiss erzielt werden. Damit wurden wesentliche Verbesserungen für die Pendler:innen im Vergleich zum Ursprungsplan der Instandhaltungsfenster erreicht.

Die ÖBB werden ihre Instandhaltungsarbeiten auf Regionalbahn- und Nahverkehrsstrecken in Niederösterreich anpassen. Arbeiten werden künftig verstärkt an Samstagen durchgeführt, um Belastungen für Pendler:innen und Schüler:innen zu reduzieren.

So werden etwa die Nordwestbahn und die Laaer Ostbahn nun jeweils an acht Samstagen im Jahr 2026 ganztags gesperrt werden, statt wie ursprünglich geplant zweimal monatlich und an mehreren Wochentagen. Das ist eine spürbare Verbesserung für die Pendler:innen. Besonders berücksichtigt werden außerdem Schülerzüge auf der Traisentalbahn und Kamptalbahn. So wird es keine Sperren nach der sechsten Schulstunde geben – die Instandhaltungsfenster enden jeweils um 14 Uhr.

Auf der Kremser- und Gutensteinerbahn sowie auf der äußeren Aspangbahn Wr. Neustadt Hbf. – Hartberg in der Steiermark werden die Arbeiten neu ebenfalls jeweils ganztags an acht Samstagen im Jahr durchgeführt. Die geplanten Einschränkungen auf der Puchbergerbahn und zwischen Stockerau und Absdorf-Hippersdorf entfallen komplett.

Wir möchten abschließend betonen, dass für das BMIMI und die ÖBB ein attraktives Angebot für alle Fahrgäste im Rahmen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen oberste Priorität haben.“

Die NÖ Landesregierung beehrt sich, dies zu berichten.

NÖ Landesregierung

L a n d b a u e r, MA